



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

FraGes: Zentrum für Gender Studies

NEWSLETTER JULI 2022



IN DEN MEDIEN

Der Vorstand des FraGes hat in der Juni Ausgabe des Leipziger Kreuzers ein Interview gegeben. Dabei ging es um die Umbenennung des Zentrums sowie die Aussichten auf die weitere Arbeit und die Frage nach einer Professur mit Gender Schwerpunkt.



CALL FOR PAPERS

Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen.

Für den landesweiten Tag der Genderforschung am 17.11.22 in Magdeburg werden aktuelle Arbeiten aus dem Bereich Gender Studies, zu (queer-)feministischen Perspektiven und intersektionaler Herrschaftskritik gesucht. Vor dem Hintergrund sich zunehmend verschärfender sozialer Ungleichheiten durch Kriege, antidemokratische und antifeministische Strömungen, durch die Corona-Pandemie und infolgedessen zunehmender Gewalt an Mädchen, Frauen und LGBTQIA*, soll ein Ort für Austausch und Diskussion aktueller Forschungsfragen und -thematiken geschaffen werden. Der Call richtet sich an Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Gestalter*innen, die sich auch in Qualifikationsphasen befinden können. Dabei können sowohl Vorträge und Diskussionen als auch eine Posterpräsentation stattfinden. Bewerbung erfolgt durch ein Paper mit max. 500 Wörtern bis zum 30. Juni 2022. Mehr Informationen sind auf der Seite der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt zu finden

[KGC Sachsen-Anhalt - 11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt \(kgc-sachsen-anhalt.de\)](https://www.kgc-sachsen-anhalt.de)

AUSSCHREIBUNG

Ausschreibung: Engagementpreis des sächsischen Landesfrauenrats

Der Landesfrauenrat Sachsen e.V. vergibt 2022 zum achten Mal den Engagementpreis. Mit diesem Preis wird eine Frau, ein Frauenverein/-verband oder eine Frauenvereinigung/-initiative ausgezeichnet, die/der sich in Sachsen insbesondere auf dem Gebiet der Gleichberechtigung gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes einsetzt. Das Thema des 8. Engagementpreises lautet „Frauen in die Politik – Politische Partizipation von Frauen“. Die Preisträgerinnen sollten sich insbesondere auf diesem Gebiet engagieren. Die Ausschreibung läuft noch bis zum 10. August 2022. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Landesfrauenrat Sachsen e.V.

[Engagementpreis 2022 – Landesfrauenrat Sachsen e.V. \(landesfrauenrat-sachsen.de\)](https://landesfrauenrat-sachsen.de)

VERANSTALTUNGEN

Am **05.07.** von 17 – 19 Uhr findet der Vortrag „Die ‚Trostfrauen‘ aus völkerrechtlicher Perspektive“ von Stephanie Schiedermaier / Adrian Schildheuer und Völkerrecht-Studierende im Rahmen der Vortragsreihe „Postkoloniale Erinnerungsarbeit und transnationaler Feminismus“ statt.

Veranstaltungsort ist der Hörsaal 4 im Hörsaalgebäude, Augustusplatz 10. Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos: <https://www.uni-leipzig.de/veranstaltungsdetail/artikel/stephanie-schiedermaier-adrian-schildheuer-und-voelkerrecht-studierende-die-trostfrauen-aus-voelkerrechtlicher-perspektive-2022-07-05>

VERANSTALTUNGEN

Am **05.07.** um 18 Uhr findet die Podiumsdiskussion „Clara Zektin - Kämpferin für mehr Gleichheit“ im Freisitz des Glashauses, Clara-Zetkin-Park, Karl-Tauchnitz-Straße 26, 04107 Leipzig statt. Der Eintritt ist frei.

Clara Zetkin war Sozialistin, Klassenkämpferin, Pazifistin, Antifaschistin, Rednerin, Redakteurin, Politikerin und - auch wenn sie sich wohl nicht so genannt hätte - Feministin. Wer war Clara Zetkin? Was können wir heute von ihr lernen? Wo würden wir ihr heute widersprechen? Diesen Fragen wird gemeinsam mit Dr. Gisela Notz, Dr. Mirijam Sachse und Gabriele Chitealá, Moderation Anika Taschke auf den Grund gegangen.

Mehr Infos: https://www.louiseottopeters-gesellschaft.de/aktuelles/2022?no_cache=1#c1709

VERANSTALTUNGEN

Am **05.07.** um 19:30 Uhr findet im Literaturcafé, Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig, die Ausstellungseröffnung „Vier von vielen.“ GEDOK Künstlerinnen im Portrait statt.

Die Ausstellung anlässlich des 30-jährigen Bestehens der GEDOK in Leipzig widmet sich dem Lebenswerk von vier verstorbenen Frauen, die einmal Mitglied in der GEDOK waren: Edith Müller-Schkeuditz, Christel Blume-Benzler, Dora Schönefeld und Helga M. Novak.

Mehr Infos: <https://www.literaturhaus-leipzig.de/detail.php?type=v&id=2276>

VERANSTALTUNGEN

Vom **08. bis zum 16. Juli** findet zum Jubiläum 30 Jahre Christopher Street Day Leipzig die CSD Woche statt.

Mehr Infos: <https://www.csd-leipzig.de/csd-2022/>

Programmheft: https://www.csd-leipzig.de/wp-content/uploads/2022/06/CSD_2022_Programmheft-min.pdf

VERANSTALTUNGEN

Am Wochenende vom **09. Und 10. Juli** jeweils von 10:30 – 16:30 Uhr findet das Wochenendseminar „Muttertochtertexte“ in der MONAliesA, Haus der Demokratie, Bernahrd-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig, statt. Anmeldungen unter: veranstaltungen@monaliesa.de

Mehr Infos: <https://monaliesa.de/termine/>

VERANSTALTUNGEN

Am **10.07.** findet um 11 Uhr im Museum der bildenden Künste die Führung „Unterm Rock. Reflections on gender issues at MdbK [next;raum]“ in der Ausstellung mit Kirsten Lemm statt.

https://mdbk.de/next_raum/

VERANSTALTUNGEN

Am **13.07.** von 17-18:30 Uhr findet der Vortrag „Feminitiva in Massenmedien und im Fachdiskurs des heutigen Russlands“ im GWZO Specks Hof, (Eingang A) Reichsstraße 4–6, 04109 Leipzig, statt

Die russische Sprache ist reich an weiblichen Suffixen. Muttersprachler:innen verwendeten und verwenden Feminitiva verschiedener Typen. Die Diskussion um neue russische Feminitiva gewann jedoch in den 2020er Jahren unerwartet an Brisanz. Der Vortrag untersucht den kulturellen und historischen Kontext dieser Auseinandersetzungen seit den 1960er bis in die 2020er Jahren.

Konzeption und Organisation: Beáta Hock in Zusammenarbeit mit Ewa Tomicka-Krumrey

Mehr Infos und Online-Anmeldung: <https://www.uni-leipzig.de/veranstaltungsdetail/artikel/feminitiva-in-massenmedien-und-im-fachdiskurs-des-heutigen-russlands-2022-07-13>

VERANSTALTUNGEN

Am **14.07.** um 17 Uhr wird die Dokumentation **„Warum Frauen Berge besteigen sollten. Eine Reise durch das Leben und Werk von Dr. Gerda Lerner“** mit einer Einführung durch Nane Pleger von fem/pulse in der Stadtbibliothek im Oberlichtsaal 2. OG gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Auch wenn es die großen Geschichtsbücher häufig nicht erzählen: alle nicht-männlichen Personen haben auch in der Vergangenheit ihre Spuren in der Gesellschaft hinterlassen. Diese Spuren gilt es aufzudecken, was das Lebensziel von der Historikerin Gerda Lerner war: „[...] zu beweisen, dass Frauen eine Geschichte haben“. Das Bildungsprojekt fem/pulse will seinen Beitrag zu dieser Spurensuche leisten und möchte mit der Vorführung der Dokumentation einerseits Lernalters Leben(-swerk) sichtbar machen, andererseits das Projekt dem Publikum vorstellen.

Mehr Infos: https://www.louiseottopeters-gesellschaft.de/aktuelles/2022?no_cache=1#c1709

VERANSTALTUNGEN

Am **17.07.** um 11 Uhr findet das Werkgespräch „Blind sehen: Unterschätzt. Künstlerinnen in Leipzig um 1900“ in der Ausstellung „Unterschätzt. Künstlerinnen in Leipzig um 1900“ für Interessierte mit und ohne Sehbehinderung mit Sebastian Schulze und Carolin Rothmund im Museum der bildenden Künste statt.

<https://mdbk.de/kalender/>

TEILNAHME: STUDIE ZU GESCHLECHTSSPEZIFISCHER GEWALT

Ein Forschungsteam der Hochschule Merseburg unter Leitung von Prof. Dr. Heinz Jürgen Voß führt 2022/2023 im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung die Dunkelfeldstudie zur Viktimisierung von Frauen durch häusliche Gewalt, Stalking und sexualisierte Gewalt (VisSa Studie) durch. Ziel der Studie ist es, Ursachen, Umstände und Auswirkungen dieser drei Gewaltformen zu verstehen und zu klären, welche Hilfs- und Schutzangebote von Betroffenen mit Gewalterfahrungen (nicht) angenommen werden und was hierfür mögliche Gründe sind. Auf Grundlage der Ergebnisse werden Handlungsempfehlungen formuliert, wie sich häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt und Stalking gegenüber Frauen in Sachsen wirksam bekämpfen lassen und wie Hilfe und Unterstützungsangebote gestaltet sein müssen, damit sie von allen Betroffenen in Anspruch genommen werden können. Die VisSa Studie setzt sich aus einer quantitativen Onlinebefragung und persönlich geführten Interviews zusammen. An der Online Befragung können alle in Sachsen lebenden Frauen ab 16 Jahren teilnehmen. Es handelt sich um eine anonyme, quantitative Erhebung. Es werden keine personenbezogenen Daten erhoben, die den Rückschluss auf einzelne Teilnehmer*innen ermöglichen. Die Befragten können weder sich noch andere belasten. Auch Frauen, die keine Gewalterfahrungen gemacht haben, können an der Umfrage teilnehmen. Zur Teilnahme auf der Seite der Hochschule Merseburg geht es hier:

<https://limesurvey.hsmerseburg.de/index.php/338532?lang=de>

PUBLIKATIONEN

Anna Stemmann: Räumliche Randstellungen. Zum topographischen, erzählerischen und kulturellen Dazwischen der Adoleszenz. In: Stefanie Jakobi, Jennifer Pavlik, Julian Osthues (Hrsg.): Adoleszenz und Alterität. Synergien aktueller Ansätze der interkulturellen Literatur- und Literaturdidaktik. Bielefeld: transcript 2022, 79–100.

Der Band enthält weitere Aufsätze, die Gender-Dimensionen thematisieren und ist als open access verfügbar:

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6088-3/adoleszenz-und-alteritaet/?number=978-3-8376-6088-3>





UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Anmeldungen für die Mailingliste:

<https://lists.uni-leipzig.de/mailman/listinfo/frages>



Veranstaltungshinweise für den nächsten Monat bitte bis zum 18.07.22 per Mail an Anna Stemmann (anna.stemmann@uni-leipzig.de)